## Pension Malepartus.

Eine gang verrudte Geschichte von Eufemia von Adlersfeld= Ballestrem.

er ploglich, gang aus heiterem Sim= mel, eine Erbichaft machte.

Geit fein Lebensichifflein an ber berüchtigten "Majorsede" gescheitert war und er fich aus biefem burchaus nicht ungewöhnlichen Schiffbruch mit feiner mageren hauptmannspenfion, ber Musficht auf Unftellung im Civilbienft und einer extraordinaren Dr= bensbeforation ins Pricatleben gurudgezogen hatte, war fein Leben ruhig und ereigniflos bahingefloffen wie ein mohlreguliries Flüglein im flachen Lande. Die "Aussicht" war Aussicht geblieben, wie das jo meiftens ift, ba= mit bem allgu einformigen Lebenslauf bes Benfionirten ein gewiffer Reig ber Erwartung nicht ermangele - eine rudfichtsvolle Fürforge, für bie bie Betroffenen leiber immer noch viel gu menig bantbar find, trogbem fie unter ber milb ftimulirenben Unregung biefer "Aussicht" fo hubich ungeftort ihre Zage beichließen tonnten.

Also, Major a. D. August Fuchs lebte mit biefer "Ausficht" und mit feiner runben, geschäftigen Frau, bie ebenfo vertrauensfelig und rettungs= los gutmuthig war, wie er, ruhig und aufrieben in Bofemudel, las feine Beitung, ging fpagieren und bachte nichts Bofes - bis die Erbichaft tam. Das heißt, Bofes bachte er auch bann nicht - es foll nur bamit gefagt fein, baß bie Erbichaft bie Ruge feines Dafeins arg erschütterte und ins Banten brachte, und wenn man gerecht fein will, fo mar es ja auch wirtlich fein Spaß. Richt, baß Fuchjens die Erbfcaft fo gar nothig gebraucht hatten, nein! Gie hatten fehr befcheibene Lebensgewohnheiten und neben ber Ben= fion auch noch ein paar taufend Mart Bermögen - Rinber, bie ihnen ben Bollgenuß ihrer Revenuen verfürgen tonnten, hatten fie leiber nicht und ba fie wie gefagt, fehr beicheiben in ihren Unfprüchen waren, fo legten fie bon ihren paar Rroten fogar noch ein meniges "auf die hohe Rante", und ge nehmigten fich immer über's andere Sabr eine fleine Reife babon, bon ber fie erfrischt und angeregt in ihr tlein= ftabtisches Ginerlei mit ber "Aussicht" gurudtehrten. Da plagte mitten in ibren ibnuifden Frieden bie Erbichaft hinein und burch Bojemudel ging's wie ein Lauffeuer: "Fuchfens find Schlogbefiger geworden - nein, folch' ein Dufel!" -

Diefe Auffaffung war nun aller= bings eine riefige Uebertreibung, benn ber "Dufel" war burchaus nicht fo groß, Major Fuchs nannte es jogar in ber tiefften Tiefe feines guten Bergens bie bamlichfte Erbichaft, bie ein Menich machen fann. Freilich, lant ließ er bas nicht werben, um feine liebe Frau nicht gu tranten, weil fie boch Die eigentliche Erbin mar, ber ein halb fagenhafter Ontel in einem Unfall bon bermanbtichaftlichen 'Bemiffens= biffen ob jahrelanger Bernachläffigung und in jedenfalls temporarer Beiftes= ftorung fein Jagbichlog Malepartus, Umt Dingsba, vermacht batte.

Die Unfichten über ben Berth unerwarteier Erbichaften find befannt= lich getheilt. - Major Fuchs gehörte gu benen, bie nicht viel bavon halten, und in biefem Specialfalle tonnte man ihm nur recht geben. Der hofmar= ichall von Burgfelb, der feine hubiche, blutarme Richte für "Luft" erflart hatte, als biefe fich gegen feinen Bil-len mit bem ebenfo blutarmen Leutnant Ruchs bermählte, war ein reicher Mann gewesen, boch hatte er feinen Mammon wohlthätigen Stiftungen bermacht, fein Balais in ber Refibeng aus jedenfalls fehr naheliegenben Grunben gu einer 3biotenanftalt beftimmt und nur bas Jagbichlog Malepartus feiner Richte Frau Thusnelba Fuchs geb. bon Burgfelb binterlaffen, als ein "Undenten", wie er bie "Bagatelle" großmüthig nannte. Dag bie arme "Thuffi" natürlich für biefes Unbenten eine Erbichaftsfteuer und eine Menge "Gebühren" gu gahlen hatte, war felbftverftanblich, aber un= erwartet und unangenehm, und nach= bem bas würdige Baar fich bon feinem erften Schreden über biefe Erbichaft einigermaßen erholt hatte, reifte es ab, um fich feinen Befit wenigftens boch mal angufeben, insgeheim feit entichloffen, ihn fobalb als möglich gu jebem annehmbaren Preife gu vertaufen. Leiber hatte aber ber Erblaffer au feinen Lebzeiten gang biefelbe 215= ficht gehabt, ohne fie trot reichlicher Inferate und Agenten erreichen gu tonnen, benn Jagbichlog Malepartus lag unweit eines malerischen fleinen Stäbichens und gwar ebenfo malerifch wie laufchig im Balbe, mar aber gur Erwerbung für ein induftrielles Unternehmen burchaus ungeeignet burch feine Lage und tonnte nur für einen Liebhaber und reichen Mann als Som-merrefibeng in Betracht tommen, benn auch für einen Jager war es nichts, weil ber Balb, ber es umgab, fanbesherrlicher Befit mar. Bom Lanbesfürften bor 150 Jahren erbaut,

war Malepartus in einem Anfall bon unprattifder Grogmuth an einen Fa-

Befit macht Sorgen - bas ift eine poriten verschenft worben und hatte alte- Erfahrung, Die auch bem guten fich "in weiblicher Linie" an ben Sof-Major Fuchs nicht erfpart blieb, als | marichall vererbt, ber alle beiligen Festzeiten 'mal hinging, fich ein paar Tage bort halbtobt langweilte, jebes Jahr toloffale Reparaturtoften gu gablen hate und einen Raftellan bagu halten mußte.

Major Fuchs hatte fich mit feiner Thuffi unter bem Jagbichloß gerade tein Berfailles porgeftellt, fonbern eher an ein fleines Sauschen im Barodftil gebacht, wie fie im porigen Nahrhundert gleich Bilgen aus bem Boben muchfen, weil boch jedes noch fo tleine Couveranchen fein eigenes Jagbichlößchen haben mußte, wollte er unter feinen gablreichen. Stanbesgenoffen nicht gurudfteben. Gie, b. h. Fuchfens, maren baher boch ein wenig ftarr, als fie, ju Fuß bon ber Umtsftabt ihrem neuen Befig guichlenbernb, ein richtiges, ftattliches Colog porfanben, einen im Biered erauten eleganten Barodbau mit weitauslabenber Freitreppe, die ju. bem Sochparterre mit großer Terraffe babor führte. Der "Raftellan", ein altlicher Junggefelle mit etwas verdachtig rother Rafe, ber als nebenbeschäftigung Ranarienvögelgucht betrieb, empfing feine neue Berrichaft ohne verwirrenbe äußere Festlichteiten, wofür er fich aber innen etwas illuminirt batte, was ja fchlieflich auch gang zwedent-

Ropficuttelnb folgten ber Dajor

fprechend war.

und Thuffi bem juniperusbuftenben Cerberus ihres Befiges burch beffen weite, mit ber Raumberichmenbung bergangener iconer Tage errichtete Raume im Sochparterre, Belletage, Manfarben und Souterain; Möbel waren nur noch wenige borhanden, bie Ginrichtung in einzelnen Bimmern faum angebeutet, in ben meiften überhaupt nicht bertreten. Dagegen maren die Blafonds in ben Reprafentationsräumen bes rezedeschaussee burchs meg al fresco in ber beiteren, farben= froben Beife jener Runftepoche gemalt, und mo St. Subertus nicht mit gefenttem Jagbipieß, umgeben von einer anatomijch mertwürdigen Rubenichaar im Balbegbidicht bor bem Sirich mit bem Rrugifig gwijchen ben Geweihen fniete, ba jagte bie holbe Göttin Diana ben Sirich und bergauberte ben armen Endymion, ober Die leichtgeschürzten Götter bes Olymps machten fonft Jagb auf verbotenes Bilb. In einzelnen Bimmern erftredte fich biefe Malerei fogar über alle Banbe, und bie große Gintritts= halle wies neben ein paar reichen, mar= mornen Raminmanteln auch eine fleine Sammlung von Geweihen, Jagbfpie= Ben und Jagbhörnern auf. Bu diefem großen, grauen Steinpalaft gehörten ein paar Morgen Land, bas mit Baumen bicht beftanden einen nur fehr magig großen, arg bernachlaffigten Bart" bilbete und bor bem Saufe fich als Rafenplat ausbehnte, ben ein eifernes Gitterthor abichlog, welches bon zwei fteinernen Bifeuren maleriich genug bewacht wurbe.

Aber was thut man mit allem Dalerifchen, wenn einem bie Mittel fehlen, es gu erhalten? "Die gange Erbichaft ift eine nieberträchtige Gemein= heit," bemertte ber Major ausbruds= voll, als fie ihren Rundgang burch Malepartus beenbet haiten. "Ginem Röthige bagu - es ift ja, als ob uns bein Bolbonfel batte anugen mollen! Maligiöfer hatte er auch noch nach bem Tobe feine Digbilligung meiner merthen Berfon nicht ausbruden tonnen!"

Frau Thufft feufgte und über ihr gutmuthiges, rundes, verblühtes Rin= bergeficht gudte es ichmerglich.

"Der Ontel mar fein ganges Leben lang maligios - warum foult' er's nach feinem Tobe nicht auch noch fein?" fragte fie nicht ohne Berechtigung. "Als wir uns beiratheten, prophezeite er uns balbige Scheibung - fchriftlich. 3ch hab' ben Brief noch. Und trogbem find wir boch fehr gludlich miteinanber gewefen - nicht mahr, August?"

"Gehr, Thuffichen!" beftätigte ber Major biefe Frage, Die Sand feiner Lebensgefährtin brudenb, mofür er aus ihren Mugen einen bantbaren Blid erhielt. Und mabrend über ihre Bangen amei Thranen berabperlten, brudte auch fie gartlich bie Sand ihres Batten, und biefe ftumme Sprache ging beiben boch fehr ju Bergen, biel

mehr als lange Reben. "Na ja, August," fuhr Frau Thusnelba bann fort, "ber Ontel hat alfo unrecht behalten, mas unfere Che anbetrifft. Und mit biefer Erbichaft foll er auch unrecht behalten. Du haft ja gang recht, fie ift eine - ich will's nicht wiederholen, mas, aber fo foll's nicht merben. Wie wir fo brin in bem großen Saufe burch bie bielen Bimmer gingen und ich mich gu wunbern anfing, mas wir zwei beibe allein in bem Raften anfangen follen, ba ift

3weifel an ihrer Dentfähigfeit, fon-

"Richt wahr, bas wundert dich?" fragte bie gute Seele naiv ftrablend. ,Na, pag' man mal auf. Aljo, mir fiel ba ein alter Freund ein, ich weiß nicht warum - ach ja, weil er auch fo viel Beweihe hatte, weißt bu, ber ... ber die Benfion in Tirol bat, mo wir bor vier Jahren maren -"
"Aha - Olmug!" warf ber Major

Ja, ber Baron bon Dimug," beftatigte Frau Thufft, ben "Baron" betonenb. "Er hat's uns felbft ergablt, wie er bas Beichaft angefangen, nachdem er fein Bermogen bei bem vertrachten Bantier verloren und welch' famojen Berbienft ihm Die Frembenpenfign alljährlich abwirft."

"Richtig, richtig! Ra, und beine 3Dee?"

"Ja, wir richten in bem Golog bier auch eine Frembenpenfion ein und gieben Rapital aus Ontels Erbichaft!" ichloß Frau Thuffi formlich wachsend por Triumph.

Der Major aber prallte entfett

"Jemerich nee, mas boch die Weiber für 3been haben!" fchrie er auf. "Gine Frembenbenfion! Bir? In bem leeren Saufe bort?"

"3 bemahre!" machte Frau Thuffi wegwerfend. "Dimugens haben fich bas Belb geborgt, um bas gepachtete Saus eingurichten und hatten bas Rapital ichon nach ein paar Jahren berausgewirthichaftet. Da find wir beffer bran, benn erftens gehört uns bas Saus, bas in gutem Bauguftand ift, und zweitens brauchen wir nicht gu | borgen, benn wir nehmen unfer Rapital gur Ginrichtung! Ra, ift bas fein | ber Major, ben Staub bon feinem guter Gebante?"

Der Major hatte feine beffere Balfte querft bilflos angeftarrt mit offenen Mugen und offenem Munbe und ge= rungenen Sanben, bann aber focht er mit beiben Urmen, wie um fich Luft au schaffen und ichlug endlich die Sanbe wieber gufammen, bag fie ihm

"Buter Bebante?" fchrie er. "But" ift eine Beleidigung, Thuffi, eine Gelbftbeleibigung! But! Gine ercel-len-te 3bee ift's! Ratürlich! Das Saus wird eingerichtet, Die Benfion annoncirt - baben bis gur Gais fon noch maffenhaft Beit bagu -Bahnverbindung bis gur Ctabt ift porhanden, Ronfurreng haben wir gar feine, bafur Balbogon für Rubebeburftige in Daffe! Bar nicht aufgubrauchen, ber Djon. Damit wird bie Sache überhaupt gemacht. Dgon ift ja bie Lofung bes Tages! Beib, bu bift eine Perle - weiß Anopp! Auf fo 'ne Ibee ware ich im Leben nicht gefommen. Und weißt bu, wie wir bie Beschichte nennen wollen? "Benfion Malepartus!" Thuifi, ich nehme alles gurud, mas ich je über beinen Golbontel gefagt, gebacht und gefchrieben habe! Er foll leben, ber alte Berr, wenn er ja natürlich auch weber gewollt noch vorausgesehen hat, in melder Beife feine Erbichaft für uns gur Quelle bes Reichthums merben murbe. Und bu follit leben, Die gludliche Erbin und Probugentin folch' famojer Bedanten, und bie fünftige Benfion Malepartus erft recht - vivat, cres= cat, floreat!"

Und im Ueberichmange feines Gliides faßte ber Major feine beffere Balfte um bie runde Zaille und gab ihr einen traftigen Rug.

Raum acht Wochen ipater, in ben erften Tagen bes munberichonen Do= nat Mai, als im Balbe mirtlich icon alle Anofpen fprangen und bie Ronis feren hellgrune, frifche Triebe anfebe ten, ba fab "Malepartus" bereits gang Menichen Diefen Steinhaufen mitten anders aus. Schon bon außen. Der im Balbe ju binterlaffen ohne bas | Rafenplat por bem Saufe mar fauber abgeftochen, bie Bange frifch mit Ries beftreut, bas eiferne Bitterthor amis ichen ben fteinernen Bifeuren trug eine gierliche Tafel mit ber Muffchrift: "Benfion Dalepartus", auf ber Terraffe über ber Freitreppe maren Grup= pen bon bubichen Bartenmobeln aufgeftellt und in grunen Raften murben wilder Wein und Balbrebe, frifch gefat, freundlichft aufgeforbert, fich an hölgernen Staben emporguranten und einen natürlichen Schirm gegen bie Conne gu bilben. In ber großen Eingangshalle mit ben malerisch gruppirten Geweihen und Jagbhornern luben Schautelftuble und buniladirte Rohrmobel jum geitmeiligen Mufenthalt ein, Rleider= und Regen= fchirmftanber flantirten bie breiten Blasthuren. Im Erogeichof maren bie gemalten Bimmer fehr einladend gu Galon, Damengimmer, Rauchgim= mer und Sperfefaal verwerthet unb mit ben borhanbenen alten Möbeln aus bem gangen Saufe ebenfo behag= lich wie originell eingerichtet worben, benn für fo etwas hatte Dajor Fuche Benie. Reue Borhange, ein recht gutes Bianino und etliche bequeme Gige | milie?" waren natürlich neu bagu getommen, bie Frembengimmer in ber Belletage burchweg neu eingerichtet, elettrifche Rlingeln burchliefen bas gange Saus, Rotosläufer bumpften ben Schall ber Tritte in ben Rorriboren und auf ben Treppen und Betroleum-Glühlichtlampen erhellten am Abend alle Räume.

Es war wirtlich alles bochft angiebenb und chic in ber Benfion Male-

Battin nahm's auch nicht als einen Befchaft. Auch bas "Berfonal" war gur Stelle, begit, engagirt, b. h. ein bern als Rompliment, wie's gemeint | Chef be Cuifine mit erften Referengen und bem nöthigen Stab bon Ruchenmabden, zwei Bimmermadden mit weißen Schurgen und Saubchen und eine flinte, gewandte Saaltellnerin, ber ein golbrandbemütter "Portier" alias Saustnecht beim Gerbiren belfen mußte. Die Oberaufficht über Diefen Stab hatte Frau Thuffi hochftfeloft übernommen und mar bamit gang in ihrem Glement, mahrend ber Major in feinem "Bureau" bas Schriftliche gu beforgen gebachte, als Buchführung, Rorrespondeng, Musfünfte u. f. m. Rurg, es mar alles ba, alles vertreten - nur Die Bafte nicht. Damit hatte es aber auch noch teine Gile. In Mittelbeutschland ift ber Frühling nicht fo früh ba, als im Guben und bie "Mailiifterl" find bort oft noch recht erfrischend, fo bag bor Un= fang Juni an eine eigentliche "Gais trot ber gablreich nach allen Richtungen ausgeschidten Projeptte noch nicht zu benten mar.

Da gefchah es an einem ichonen, fühlen Maitage, als ber Major eben Damit beschäftigt war, Die ber Allgemeinheit gur Berfügung geftellte "Bibliothet", b. h. ben Biicherschrant im Lefegimmer gu oronen, bag ein energifces Rlingeln an ber hausthurglode ben Frieden feiner Geele unterbrach. Inbem er noch laufdend bas Saupt manbte und raid einen Urm voll alterer Jahrgange einer Beitschrift in bas bagu bestimmte Regal icob, fturgte auch icon Frau Thuifi in bas Bim-

"Auguft! Muguft!" rief fie aufge= regt. "Draugen fteht ein herr ob's ein Baft ift?"

"Unmöglich war's nicht," meinte Sausrodden flopfenb. "Werbe mal gleich nachfeben!" Damit berichwand er nach ber "Salle" gu und Frau Thuffi folgte ibm bis gur Thur mit flopfenbem Bergen und porgeftredtem Salfe und borte bann ihren Gatten laut und freudig rufen: "Ree, aber jo mas! Rubolf, alter Junge, bift bu's wirtlich? Wie tommft bu benn bier-

"Ra, weißte, ich fam mit ber Bahn hier borbei," antiportete eine Frau Thuffi burchaus frembe Stimme, "und weil ich beine Unfundigungen bon ber Benfion Malepartus geleien hatte, ba bacht' ich mir: bu wirft einen Bug überichlagen und mal gufeben, welcher Teufel meinen alten, braben Muguft geritten bat, bag er fich auf feine alten Tage mit Benfinaren herumichinden will!"

"Na, ben Teufel will ich bir icon borftellen," lachte ber Major. "Thuffi!" ich bir icon fo viel ergablt habe!"

Frau Thuffi folgte ber Mufforberung mit bem freundlichften Beficht, trotbem fie fich gar nicht erinnern tonnte, je etwas von Rubolf Schramm gehort gu haben, und fünf Minuten Spater fagen bie brei in bem "Rauchgimmer" por einer Flafche Bein unb einem ichleunig bergerichteten warmen Babelfrühftud für ben Freund, ber in anberthalb Stunden mit bem Buge wieber weiter wollte. "Der hat 'n fraftigen Biffen auch mal nöthig," bachte fich bie menichenfreundliche Fran Fuchs, mitleibig bie ichmächtige Beftalt bes Baftes und fein glattrafir= tes, blaffes, leibensvolles Beficht betrachtend, bas ju ber behabigen Bonfiognomie ihres Gatten im ichroffften Begenfate ftanb.

"Na, nun ergabl' mal, alter Junge, wie's bir gegangen ift, rief ber Major, als ber Freund mit fichtlichem Appetit fein faftiges Beeffteat mit Brattar: toffeln und fauern Gurten bergebrt hate und bie Platte wieber abgeraumt mar. "Daß bu Gymnafialbirettor in in Dingsba bift, weiß ich, aber fonft hab' ich biefe &- Jahre lang nichts mehr bon bir gehort. Du weißt Thuffi, daß ich mit Rubolf Schramm bie Schulbant gufammen gebrudt habe. Jemerich nee, Rubolf, mas marft bu für'n fleifiger Schüler -"Satte es auch nöthig, Muguft,"

marf ber Baft ladelnb ein. "Dein Bater war nur ein einfacher Sandwerter, ber fich bie Mittel gu meinem Stubium bom Munbe abiparte - ba barf man feine Stunde vergeuben!"

"Birb nicht jeber jo gewiffenhaft fein, Rubolf," rief ber Major. "Dafür bift bu aber auch toloffal zeitig in Umt und Brob gefommen, nicht?"

"Das ichon, es geht," gab ber anbere gu. "Aber bas Brod ift im Unfang boch recht targ und man muß fich lange plagen, bis es beffer mirb. "Ja, ja," machte ber Major theil=

nehmenb. "bat halt jeber fein Badftel gu tragen. Und beine liebe Frau, wie geht's ihr? Coon' Greichen nannte fie unfer ganges Beimathftabt= chen - wie geht's ihr? Sabt ihr Fa-

"Gie ftarb, als unfer einzig Rind, unfer Alfred, taum ein halbes 3ahr alt war," erwiberte Dr. Schramm leife. "Galoppirende Schwindfucht mar's. Rein, ich weiß, ich hab' bir's nicht mitgetheilt, ich war bamals gu niebergebrudt, weißt bu. 3ch bin's beut' noch - eine Frau, wie Margret es mar, bergift man nicht. Dennoch bin ich ju einer zweiten Ghe geidritten, bamit für meinen Jungen bas mir eine Idee gekommen."

"Ift ja gar nicht möglich!" rief ber Major, ohne ben Schimmer eines besleibigenden Gebankens mit diefen Worden, so war das eben nicht zu bersen zu verknüpfen, und seine gewesen und gehörte mit zum haben sie Margarete genannt, aber Frl. B. zwölf Mal in der Gesellschaft in ihm der Stoff dehrmert in ihm de mutterlofe Beim nicht gar fo trofilos

meine liebe Frau fand bie Abfürgungen Greichen ober Grete gu - gu or= binar und fo nannten wir fie Dar-

"Mha!" nidte ber Major verftanb= nigvoll und Frau Thuffi nidte bito mas gwischen ben Beilen biefer Mittheilung ju lefen war, verftanben fie bolltommen und ber Unterichieb gwischen ber Lindenwirthes und ber Beheimrathstochter war überbies einleuchtenb.

"Ja, und was meine Tochter be-trifft." fuhr ber Ghmnafialbireftor bann mit einem fichtlichen Unlauf fort, "fo ift mir ihretwegen unterwegs ein Gedante gefommen. Ich war nämlich in Raffel, um meinen Alfred borthin gu bringen, weil ber fein Jahr bort abbienen foil, ehe er bas Polytechnitum bezieht, um bort Chemie gu ftubiren, prattifche Chemie, weißt bu. Dagu hat er nun mal Luft - er ift | fein beimliches Lacheln entgeht ihm. folch' aufgewedter Junge. Run alfo, auf bem Rudwege fiel mir beine Benfionsannonce ein und ba fam mir ber Gebante, meine Margot vielleicht 311 bir geben gu tonnen für eine fleine

Der Major fah feine Frau an und Diefe huftete.

"Lieber Berr Direttor," fagte fie bann gogernd, "nur gu gern murben wir Ihr Tochterchen gu uns nehmen, nut - unfer Saus foll eine Frembenpenfion werben, fein Ergiehungeinfti-

"Ich weiß, ich weiß!" rief Dr. Schramm baitig. "Lieber Gott meine Margot ift neunzehn Jahre alt. Aber ich möchte fie gern - und meine liebe Frau ift barin gang meiner Unficht - für einige Beit aus bem Saufe geben, weil - hm - bie Sache ift nämlich bie, baß fie eine Reigung gefaßt hat und wir fowehl aus Grundfat wie aus Ueberzeugung gegen biefe Berbindung find, ba ber junge Mann - hm - Schaufpieler ift. Rein gro-Ber Rünftler, bewahre, nur Liebhaber an einer Banbertruppe. Mus ben Mugen, aus bem Ginn, gnabige Frau, nicht mahr? Wenn alfo Margot eine Beitlang bei Ihnen bleiben tonnte -" "Lieber Rudolf, fie tann's in bes

Bortes verwegenfter Bebeutung," fiel ber Major ein. "Unfer Saus ift noch leer, total leer. Gie hat alfo bie Muswahl hier."

Dr. Schramm briidte bem Freund gerührt bie Sand.

"Run ja," fagte er inbes verlegen. "Das ift ja recht icon - ich mein! für meine Tochter - aber bu mußt mir bergeben, wenn ich noch eine peinliche Frage berühre, nämlich bie finangielle. 3ch habe gerabe, um meinen Jungen gu equipiren und felbftftanbig au machen, große Musgaben gehabt rief er laut, "Thuifi, tomm mal 'raus | und wenn wir auch barauf bin ichon und begrufe meinen lieben, alten gefpart hatten, fo mare ein toftfpieli= Freund Rubolf Schramm, bon bem ger Mufenthalt unferer Tochter für mich boch im Augenblid jehr genant --

(Fortfetung folgt.)

Sandbud für Rlatidfüchtige.

Der geiftreiche Spotter bes Parifer Baulois Diguel Zamacois macht gegenwärtig feine Stubien in ben Babern, und bort ift ihm als bie befonbere Specialitat ber Bejellichaft bas Rlatichmaul aufgefallen, beffen Gigenichaften er in einem febr amufanten "Sandbuch" beftimmt. Er ichreibt barin u. A .: Das Rlatichmanl mannlichen ober weiblichen Beichlechts broucht nicht intelligent qu fein, es genüht etwas Phentafie und Beit. Berfügt er über etma: Frechheit, Logit und Beift, fo ift es ein grofartiges Rlatichmaul. Ift es bazu noch ichwathaft und mit lleberrebungstalent begebt, fo ift es ein Rlatichmaul erfter Bute. Rorperlich muß es borguglich feben tonnen und ein feines Bebor baben. Rurgfichtige ober Taube find nur traurige Rlatichmäuler.

thobe und fein Temperament. Der eine ichließt bom Besonderen auf bas UII= gemeine, ber andere bon ber menfchlis chen Gemeinheit im Allgemeinen auf bie Berbeibtheit im Befonderen. Es giebt geborene und gelegentliche Rlatichmäuler, Rlatichmäuler burch Erziehung, burch Unitedung, burch Müffiggang und burch Feigheit. Das vollendete Rlatichmaul ift thatig, ichopferisch und angreifend. Das halbe Rlatichmaul begnügt fich bamit, ju übertreiben ober gu colportiren. Das Rlatichmaul, bas feinen Beruf ber= fehlt bat, begnügt fich damit, ju la= deln ober nach Wahl folgende Ausrufe bon fich ju geben; "Richt möglich!... Warum nicht gar! . . . . Sind Gie bef fen ficher? . . . . Gie ift fehr gut! . . . 3ch zweifelte baran . . . 3ch hatte barauf gewettet! . . . . " u. f. w. Das vollen'bete Rlatichmaul muß

Bebes Rlatichmaul hat feine De-

ein wunderbares Bebachtnig haben. Es muß nicht nur bie Ramen aller Abonnenten bes Cafinos tennen, fon= bern auch bie bollftanbigen Abstammungen, Die Familienbanbe und Bermanbtichaftsgrabe bis gu ben meitlaufioften Bermanbten. Es muß bie Mabund bie Frauennamen ber gefchiebenen tennen. Es muß auch über bie Beichaftigung ber Chemanner, bas Benehmen ber Frauen, Die Mitgift ber jungen Dabden Beideib miffen, und bit fleine "chronique scandaleuse" barf teine Beheimniffe für basRlatichmaul haben. Ueber jeben Reuangetommenen muß es fich fofort informiren; pielleicht ichlummert in ihm ber Stoff

beffelben jungen Mannes Die Terraffe burchmißt . . . . Behe! . . . . Daß Frau D., beren Chemann immer nur Connabend Abends tommt, ben übrigen Theil ber Boche energisch mit herrn I flirtet . . . . Om bm! . . . . Dag herr B. alle Tage allein im Automobil fortfahrt, und gmar genau gu ber Stunde, mo Frau B. allein fpagieren geht .... Saha! .... Daß Frau B. und herr D. immer gur felben Stunde baben und fich Abends immer wie gufällig auf berfelben Bant bes Cafino mieberfinben! ....

Das Rlatichmaul conftatirt alle Diefe Dinge, es macht feine Collegen auf Berlobungen und Aufhebungen bon folden, bie bevorfteben follen, aufmertfam, auf mahricheinliche Cheicheibungen, auf .ffenbaren ehelichen Rummer und vorzeitige Tröftung. Rein fleines Beichen, fein langer Blid, Es analpfirt bas "Muf Bieberfeben" und jeben Sanbebrud. Das ift bas Rlatichmaul erfter Gute."

## Edwindende Dörfer.

In La Fanel in ber Champagne (Frantreich) ift Diefer Tage ber lette Einwohner bes Orts gestorben. Bur Reit ber Kreuggüge spielte fich in ihm ein Drama ab, bas megen feiner bufteren Tragit bie Chroniten ber bas maligen Beit fiillte und bem Dichter be Belloy ben Borwurf zu einem Trauerfpiel lieferte. Der Lehnsherr bon Fanel, ber ber Belb bes Studes ift, mar jener graufame Othello, ber feine Rachfucht fo meit trieb, feiner Battin, ber ichonen Babrielle be Bergh, bas berg ihres Geliebten Raoul De Conch beim Mable auftragen gu laffen. In ihrer Bergmeiflung ftarb Die Dame ben Sungertob.

Geit einem halben Jahrhundert ift bie gange Bevollterung bes Ortes allmalig ausgestorben: Weinberge und Meder liegen brach ba und einfam ragt jest ber Thurm ber alten romanischen Rirche aus bem üppig muchernben Bufchwerfe empor. 3m Jahre 1850 gahlte ber Ort noch 150 Ginwohner, hatte feinen Schulgen, feinen Pfarrer, feinen Schulmeifter und feinen Felbmächter. Die Reblaus hat ihm vollends ben Garaus gemacht und er ift nunmehr aus ber Ramenslifte ber frangofifchen Ortschaften ge-

Das Beifpiel Le Fapels fteht übrigens nicht vereinzelt ba. 3m De= partement Charante = Inferieur geht eine ehebem bebeutenbe Stadt Brouage mit Riefenichritten ihrem bolligen Berichwinden entgegen. Geitbem ber Betrieb in ben Grabirmerten, Die fie umgeben, wegen ber Concurreng bes bretonischen Galges eingegangen ift, find bie Canale allmälig eingetrodnet ober vermilbert und bie Begend ift ungefund geworben. Stoudge wat früher einer ber Saupthafen bes meftlichn Guropas gewesen. Schiffe aller Rationen liefen in ihn ein, um Galg ju laben. Die Fahrzeuge gingen von ihm aus bis nach Brafilien und Canaba. Er galt für einen ber ficher= ften und bequemften Safen.

ftrichen.

Die augenblidlichen Beteftigungen bes Ortes wurden auf Betreiben Richelieus von bem Ingenieur b'Argencourt nach ber Ginnahme bon La Rochelle von 1630 bis 1640 mit gro-Bem Roftenaufwanbe hergeftellt. Die Stadt fpielte eine hervorragende Rolle in ben frangofifden Religionstriegen und mabrend ber Fronbe. Bor 20 Jahren mar bie Rebe bavon, ihre Balle gu gerftoren und gu bertaufen: man nahm aber wegen ber gahlreichen heftigen Proteste von biefem Plane Abstand und reihte fie unter bie geichichtlichen Dentmäler ein. Das ift wohl bas lette Dal gemefen, bas bie öffentliche Meinung fich mit ber todten Stadt beichäftigte.

Roch andere Stabte find am Beftabe ber Munis und ber Caintonge bom Unglude betroffen worben unb verschollen, wie Mousneillon und Chatel-Millon, Die in ben Fluthen berfanten, wie Unchoine, bas alte Gaint= Trojan, bas bon bem Canbe begraben murbe. Beiter füblich, bem burch feine Beine berühmten Deboc-Beftabe gu, ift eine ber verschwundenen Stäbte aus ihrem Canbgrabe wieber auferstanden. Es ift bas Coulac, bas ntite Noviomagus.

## Todtes Rapital.

Gin frangofifcher Gelehrter, ber fich feit langerer Beit mit ber Lofung ber Frage beschäftigt, wohin bie Ebelmetalle ber Erbe gerathen, hat auf Brund einer ftatiftifchen Berechnung berausgefunden, bag bie americanifchen Bahnarate gum Blombiren ber fchlechten Bahne ihrer Mitburger allein jahrlich gegen 800 Rilogramm Gold ber= brauchen. Diefes Bewicht ftellt einen Gelbwerth von 21 Millionen Franten bar, ber beim Ableben feiner Inhaber jumeift mit in bas Grab genommen wird. Wenn bas nun, fo rechnef ber frangofifche Statistiter, in biefer Deife noch brei Jahrhunderte fortgeht, fo dennamen ber verheiraiheten Frauen liegt auf ben Rirchhöfen Rorbameretas bie Summe von 750 Millionen Franten in Gold, bas heißt annabernb biefelbe Gumme, bie gegenwärtig in Golb geprägt in ben Bereinigien Staten umläuft.

> Reporter, jum westlichen Dillionar: "Ift es mahr, bag Gie einen Rehrftuhl für unfere Univerfitat ftif-